

Wie geht's weiter mit der Schule?

Hilft Aufhausen Ganztagschule? / "Bessere Förderung - bessere Chancen"

AUFHAUSEN (lpt). "Ganztagsklassen - Chancen für den Erhalt der Aufhausener Hauptschule?" Mit diesem Thema befasste sich Christa Meier bei einer SPD-Veranstaltung.

Meier war viele Jahre als Lehrerin, Rektorin und Vorsitzende des kulturpolitischen Ausschusses im Landtag mit der Schulpolitik konfrontiert. Sie beleuchtete in Aufhausen die vom Ministerium geplanten Konzepte für einen Ganztagesunterricht an Hauptschulen in Bezug auf die örtliche Situation. Angestoßen wurde die Diskussion durch eine Aufforderung des Ministeriums an die Gemeinden, einen eventuellen Bedarf an der Einrichtung eines Ganztagesunterrichts anzumelden.

Da für die Volksschule Aufhausen die Zukunft genauso ungewiss aussieht wie an manch anderen Hauptschulen des Landkreises, folgten die Gemeinderäte mit regem Interesse den Ausführungen von Christa Meier.

"Die Schüler an den Hauptschulen schwinden zunehmend, und es ist nicht abzusehen, dass sich das ändern wird" stellte Meier fest. Man müsse eher mit einer Zunahme der Flucht aus den Hauptschulen rechnen. Verstärkt werde diese Tendenz vor allem dadurch, dass auf dem Arbeitsmarkt inzwischen ein mittlerer Schulabschluss erwartet werde. Die Quote der Schüler im Landkreis, die auf weiterführende Schulen wechseln liege bereits bei 63 Prozent.

Zieht man dies von den heute vorhandenen Schülerzahlen der Schulen Sünching und Aufhausen ab und berücksichtigt die noch kommenden Auswirkungen der demographischen Entwicklung, dann käme in wenigen Jahren nicht einmal mehr eine vollständige Hauptschulklasse zusammen. Zusätzlich erhöhe sich der Druck auf die Gemeinden dadurch, dass bis zum Jahr 2012 auch die kleinen Hauptschulen geschlossen werden sollen, die nicht in allen Jahrgangsstufen mindestens 22 Schüler aufweisen könnten. Für die örtliche Schullandschaft hänge dieser Beschluss wie ein Damoklesschwert über den Köpfen der Verantwortlichen.

"Macht es dann noch Sinn über eine Ganztageschule nachzudenken?", wollte Franz Kohn, Gemeinderatsmitglied wissen. Kurt Frammelsberger, Rektor der Volksschule Aufhausen, zeigte sich von dem inhaltlichen Konzept einer Ganztageschule überzeugt. "Eine bessere Förderung unserer Schüler führt auf jeden Fall zu besseren Abschlüssen und somit zu mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt."



Aber lohnt sich der Aufwand einer Bedarfsabfrage bei den Eltern und eine Überprüfung der Kosten, die auf die Gemeinde bei einer Umstrukturierung zukommen würden? Eine verbindliche Empfehlung wollte Meier nicht geben. Zum einen könne ein Ganztageskonzept zwar die Attraktivität der Hauptschule steigern und somit manch einen zum Verbleib an der Schule animieren. Ob dies allerdings für einen Schulerhalt ausreichen würde, wäre von Jahr zu Jahr ungewiss. "Man sollte sich auch mal nach anderen Alternativen umsehen" forderte Meier die Zuhörer auf. Dabei verwies sie auf die Möglichkeit, dass die betroffenen Gemeinden und Schulverbände sich zusammensetzen könnten, um gemeinsame Konzepte und Aufteilungen zu erarbeiten. Als zweite Alternative regte sie ein Blick über Bayerns Grenzen hinaus an. Denn in einigen Bundesländern gäbe es sehr erfolgreiche Programme die Haupt- und Realschulen zu Regionalschulen zusammenfassten. Christa Meier würde es auf jeden Fall begrüßen, wenn zukünftig das Geld in solche Konzepte der Schülerförderung gesteckt werden würde, als in die Beförderung derselben in die verschiedenen Schulen.